

INFEKT - INFO

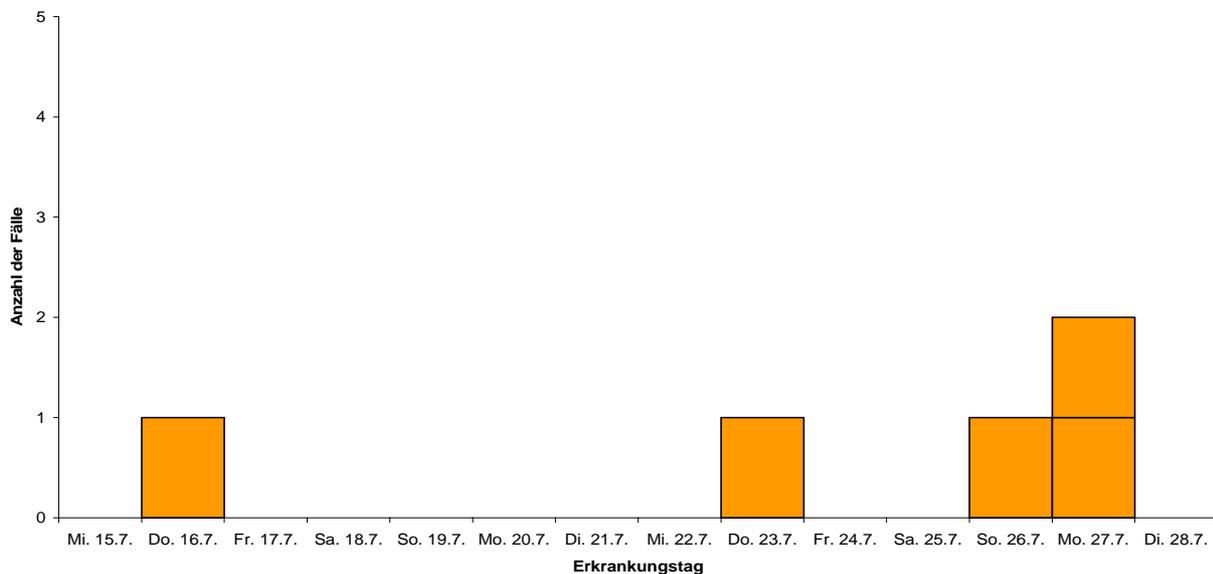
Ausgabe 18 / 2009, 28. August 2009

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Häufung von Erkrankungen an Hämolytisch-urämischem Syndrom (HUS) nach EHEC-Infektion in Hamburg

Wie bereits in der letzten Ausgabe von INFEKT-INFO berichtet sind in Hamburg seit Mitte Juli 7 Fälle von HUS in der Folge einer Infektion mit enterohämorrhagischen *Escherichia coli* (EHEC) registriert worden. Eine dieser Erkrankungen verlief tödlich. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen ist bei 5 dieser Erkrankungsfälle aus einem Stadtteil des Bezirks Altona von einer gemeinsamen Infektionsquelle, also demnach von einem Ausbruch auszugehen. Die betroffenen 5 Kinder sind zwischen 8 Monaten und 10 Jahren alt (Altersmedian 4 Jahre) und mussten alle stationär behandelt werden. Labordiagnostisch konnte übereinstimmend eine Infektion mit einem Shigatoxin-2-(Stx 2)-produzierenden EHEC, Serogruppe O157 nachgewiesen werden. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzahl der Fälle zum Zeitpunkt des Symptombeginns.

Abb. 1: HUS-Ausbruch Hamburg, Juli 2009: Anzahl der Fälle zum Zeitpunkt des Beginns der Symptome (N = 5) – vorläufige Angaben



Vier der betroffenen Kinder ist gemeinsam, dass sie im Vorfeld der Erkrankung eine Freizeiteinrichtung für Kinder besucht und dort an Bade- bzw. Planschaktivitäten teilgenommen bzw. Kontakt zu Wasser hatten. Bei dem 5. Kind handelt es sich um ein Geschwisterkind zu einem dieser 4 Kinder. Eine in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch Institut durchgeführte Fall-Kontroll-Studie ergab nach erster vorläufiger Auswertung eine statistische Assoziation zwischen der Erkrankung und dem vorangegangenen Besuch in der Einrichtung und stützt somit zusätzlich den Verdacht, dass die Infektionsquelle dort zu suchen sein dürfte. In der Einrichtung, die umgehend geschlossen worden war, fanden umfangreiche Umwelt- bzw. Abklatschbeprobungen statt, deren Untersuchung noch nicht vollständig abgeschlossen ist. In den bisher untersuchten Proben konnte indessen EHEC nicht nachgewiesen werden. Ferner wurden Stuhluntersuchungen auf EHEC bei Angehörigen der Erkrankten sowie bei Angestellten und Besuchern der Einrichtung durchgeführt. Soweit die Ergebnisse bisher vorliegen sind sie ebenfalls alle ohne pathologischen Befund. Eine weitere Umgebungsuntersuchung erfolgte in einem Kindergarten, den 2 der erkrankten Kinder besucht hatten. Hier ergaben sich nach derzeitigem Stand bei 4 Kindern und einem Erwachsenen, die zu keinem Zeitpunkt Krankheitssymptome aufwiesen, Nachweise von EHEC 0157 im Stuhl, in einem Fall allerdings Stx-1-produzierend.

In der 31. und 35. Kalenderwoche wurde zusätzlich bei 2 weiteren Kindern (Bezirk Bergedorf und Nord) ein HUS diagnostiziert, wobei hier jeweils EHEC der Serogruppe 0145 nachgewiesen wurden. Damit ist nicht davon auszugehen, dass diese Fälle dem Ausbruch in Altona zuzurechnen sind. Die Befragung der Eltern hat zudem eindeutig ergeben, dass die Kinder die Freizeiteinrichtung in Altona nicht besucht hatten. Bei einem der Kinder war der Erkrankung der Besuch eines Streichelzoos vorausgegangen. Die zuständige Veterinärbehörde wurde informiert. Das andere Kind hat keine Zoobesuche oder Tierkontakte in der Anamnese und es bestehen auch zwischen den Kindern und ihren Familien keine Kontakte. Bereits in der Vergangenheit hat das Robert Koch Institut wiederholt darauf hingewiesen, dass Tierkontakte bei Kindern ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor für EHEC-Infektionen darstellen und gezielte Präventionsempfehlungen für Streichelzoos oder Bauernhöfe mit Publikumsverkehr ausgesprochen (siehe Epidemiologisches Bulletin des RKI, Ausgabe 1/2005 vom 7. Januar 2005, Seite 1 bis 3).

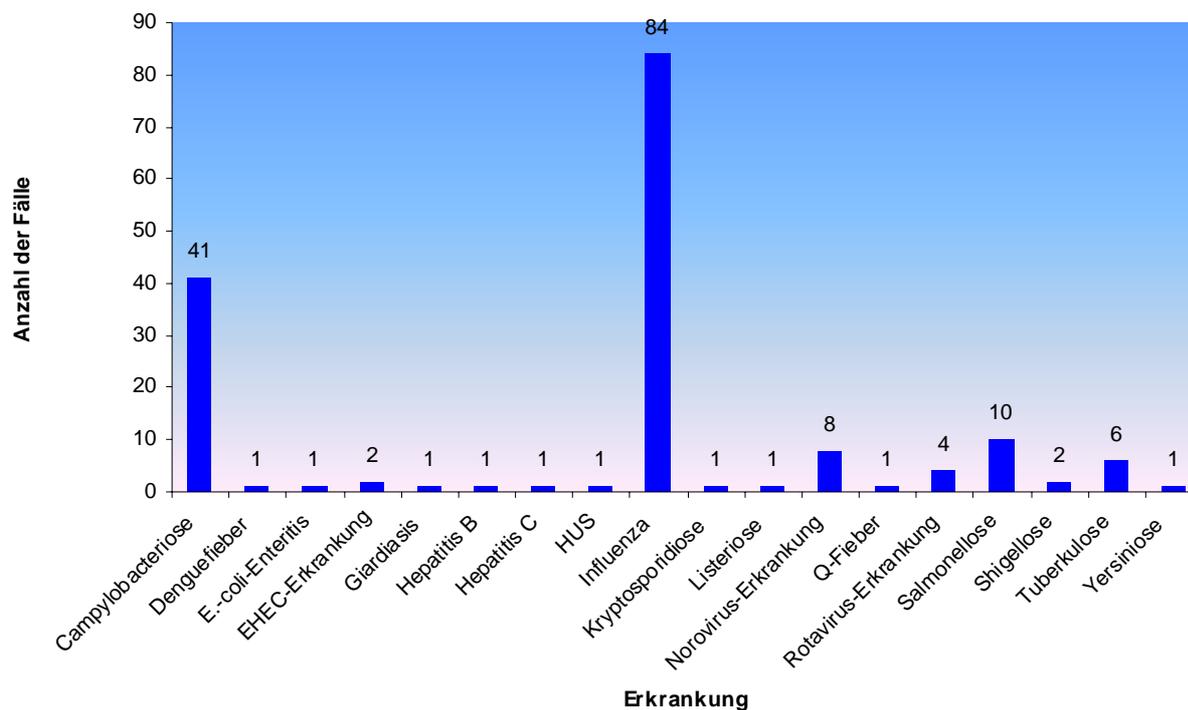
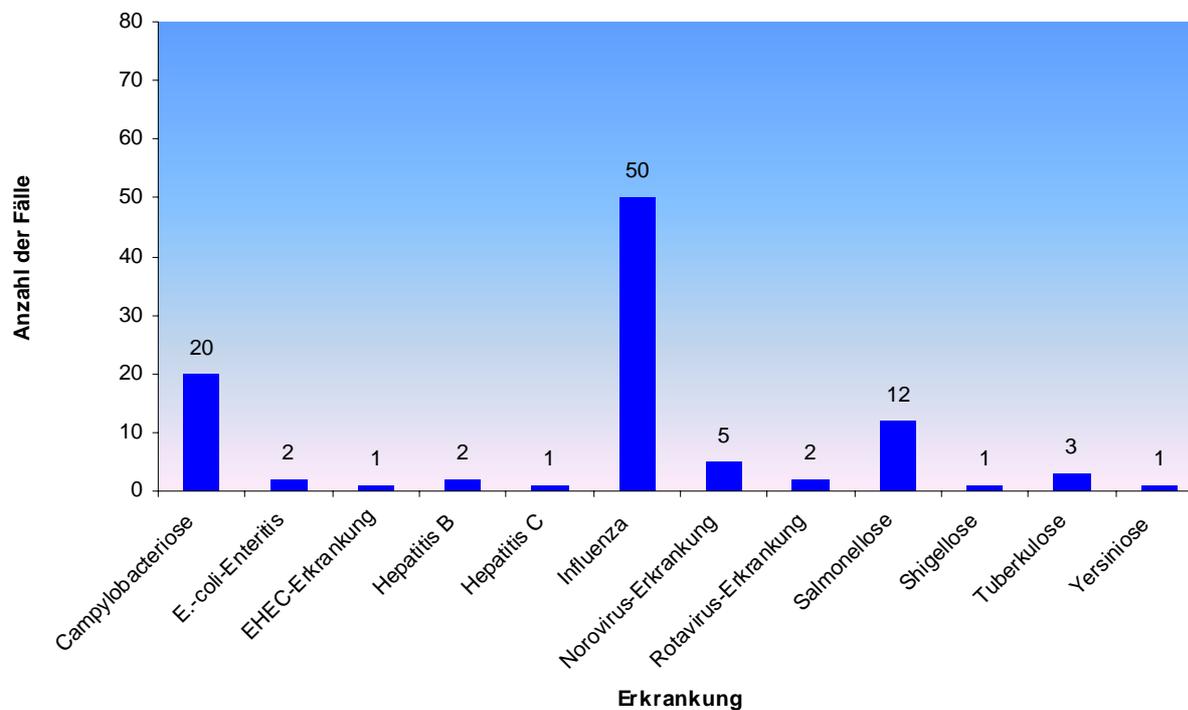


Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Neue Influenza A (H1N1):

In Hamburg hat sich die Zahl der registrierten Erkrankungsfälle auf 340 erhöht (Stand 27.08.). Der Anteil der labordiagnostisch bestätigten Fälle beträgt 91%, bei den übrigen Fällen wurde die Diagnose aufgrund klinisch-epidemiologischer Kriterien gestellt. Bei gut zwei Drittel der Fälle gingen der Erkrankung Auslandsreisen voraus.

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen aller registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 33 und 34 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 34 des Jahres 2009. Die Statistik der 33. Kalenderwoche weist den ersten Fall von Q-Fieber in diesem Jahr aus. Es handelt sich um eine 38 Jahre alte Frau, die sich die Erkrankung in der Türkei zugezogen hat und an Fieber und grippeähnlichen Symptomen erkrankte. Die Diagnose erfolgte durch Nachweis von *Coxiella burnetii* im Blut mittels PCR.

Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2009, 33. KW (n=167) – vorläufige Angaben**Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2009, 34. KW (n=100) – vorläufige Angaben**

Tab.1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 34 kumulativ Hamburg 2009 (n= 7818) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=7590)

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2009 KW 1 - 34</i>	<i>2008 KW 1- 34</i>
Norovirus-Erkrankung	3737	3388
Rotavirus-Erkrankung	1296	1806
Campylobacteriose	1042	1195
Influenza	640	260
Salmonellose	369	483
Masern	210	2
Tuberkulose	130	105
Hepatitis C	98	67
Giardiasis	71	82
Yersiniose	67	54
Hepatitis B	26	13
Shigellose	21	17
E.-coli-Enteritis	18	20
EHEC-Erkrankung	15	11
Hepatitis A	14	26
Denguefieber	11	10
HUS	7	0
Kryptosporidiose	7	9
Listeriose	6	2
Meningokokken-Erkrankung	6	3
Legionellose	5	3
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	2
Leptospirose	2	0
Typhus	2	1
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	3
Hantavirus-Erkrankung	1	0
Paratyphus	1	2
Q-Fieber	1	0
Chikungunya-Fieber	1	2
Hepatitis D	0	1
Hepatitis E	0	1
Fälle aus Häufungen ohne Erregerzuordnung	5	14
CDAD	6	8

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.